

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Stein so heilig gehalten ward / daß etliche ihre Zuflucht darzu genommen / wenn sie den Todt verwürcket / oder sonsten verfolgt worden / der Hoffnung / sie würden an solchen H. Orten für den Tyrannen und Wüterichen wohl sicher seyn können 2c.

Ufus.

Und das alles soll uns nun beydes zur Lehre / und denn auch zur Erinnerung und Warnung dienen. Zur Lehre / daß wir mercken / wo für wir die Tauff-Steine zu halten / und worzu dieselben zu gebrauchen / auf daß wir nicht etwa mit denen Schwarm- und Notten-Geistern dieselben als ein Stück des Pabsthums verwerffen und verdammen. Zur Erinnerung aber / daß wir ehrlich und Christlich davon reden und dieselben heilig halten / und uns ja nicht unterstehen / die Tauff-Steine muthwillig zu verachten / zu schimpffen und mit Gestanck und Unflat zu verunreinigen / sintemahl Gott solchen Frevel und Muthwillen an einem so schönen und H. Wercke / welches zur Aufrichtung und Bestätigung seines Gnadenbundes in der H. Tauffe verordnet ist / so wenig wird ungestraffet und ungerochen lassen / so wenig er dort den Philistern so hingeheliet / daß sie die Lade des Bundes verunehret / 1. Sam. V.

II.) Mit Gebet zu Gott / daß wir dadurch denselben ihm heiligen und zu seinen Gnaden

Gnaden anbefhlen. Wir müssen nemlich den ewigen und allmächtigen Gott von Grund unsers Herzens anrufen / er wolle solchen Tauff-Stein / ihme und der H. Tauffe zu Ehren auffgerichtet / von uns seinen Dienern und Knechten annehmen / und seiner väterlichen Güte anbefhlen seyn lassen / auch mit seiner gnädigen Gegenwart in und bey der H. Tauffe ihn herrlich und heilig machen / und allen denenjenigen / so daraus im Nahmen Jesu Christi seines lieben Sohnes getaufft werden / gnädig und barmherzig seyn / und sie die ganze Zeit ihres Lebens in seinem Gnaden-Bund und im wahren Glauben an Christum bis an ihr Ende beständig erhalten / auff daß sie dermahleins mit allen auserwehlten / gläubigen Kindern Gottes das ewige Leben und die Seligkeit / zu deren Erben sie in der Heil. Tauffe auffgenommen worden / in aller Freude und Wonne besitzen mögen. Und das ist durch das heilige Salb-Öel bedeutet worden / damit nicht allein die ganze Hütte des Stiffts mit ihrem Geräthe / sondern auch das Handfaß gesalbet und geweyhet werden müssen / wie è T. Exod. XXX. zu sehen. Denn so durchs Gebet alle gute Creaturen Gottes geheiligt werden / 1. Tim. IV. so sind ja unsere andächtige Seufftzer das rechte heilige Salb-Öel / damit dieser Tauff-Stein zum

zum Dienste Gottes recht gesalbet und geweyhet wird/ und also weyhete Salomo den Tempel zu Jerusalem mit seinem Gerüche/. Chron VI. & VII. Darum haben wir hier weder des Päpstlichen Chryfams noch Weyh-Wassers vonnöthen. Die H. Tauffe selbst wird der rechte H. Chrysam und das gebenedeyete Weyh-Wasser seyn/ dadurch der Tauff-Stein seinen H. Gebrauch und seligen Nutzen haben und erlangen wird. Gleichwohl aber/ damit das Werck/ ehe wir es zur Tauffe/ worzu es verordnet ist/ gebrauchet/ dem Herrn zu Ehren geheiligt und gewiedmet werde/ so nehmen wir das H. Gebet darzu/ als wodurch neben dem Wort für Gottes Augen alles geheiligt und geweyhet wird. So lasset uns demnach/ Geliebte im HERRN! unsre Herzen aus innbrünstigem Geist mit einander erheben/ und unser Gebet im Nahmen und Verdienst unsers einigen Mittlers und Fürsprechers Jesu Christi zu GOTT richten.

Gebet zur Einweyhung eines neuen Tauff-Steins.

Wir ancken dir/ O HERR GOTT
Himmlicher Vater! daß du
durch deinen lieben Sohn/ unsern HERRN
und Heyland Jesum Christum / als das
Haupt

lich machen / deine Augen drüber Tag und Nacht offen stehen lassen / als über den Ort / da deines H. Namens Gedächtnuß seyn soll / und das Gebet und Flehen / welches deine Knechte und Mägde darbey thun werden / erhören im Himmel / in dem Sitz da du wohnest / und deinem Volcke gnädig seyn. Du wollest auch allen denen / welche aus diesem dir gewiedmeten Tauff-Stein durch die H. Tauffe deinem lieben Sohne JESU Christo und der Christlichen Kirche einverleibet / zu deinen Kindern und Erben der Seligkeit aus Gnaden angenommen worden / mit deinem H. Geist in ihrem ganzen Leben dermassen beystehen / daß sie aus dem Gnaden-Bunde / mit dir in der Heil. Tauffe gemacht / nicht wiederum chreiten / sondern darinnen durch den Glauben in wahrer Gottseligkeit und Heiligkeit bis an ihr Ende erhalten / und dermahleinst deinem lieben Sohne Christo JESU herrlich ohne Flecken und Kunteln / heilig und unsträflich dargestellt / und des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen. Und damit die Leibes-Früchte deiner Christen an diesem Orte auch zu diesem Tauff-Stein gebracht / und durch die Tauffe wieder geboren werden / o wollest du / O gütiger GOTT und Vater ! allen
Schwan-

samt den rechten / unverfälschten Gebrauch
 der H. Sacramenten uns bis auff unsre
 Nachkommen beseligen und uns sammt de-
 nen Unsrigen zeitlich und ewig segnen. Das
 alles wollest du / O gnädiger / barmherziger
 GOTT! thun um deines Nahmens Ehre
 willen / und wegen des bitteren Leidens und
 Sterbens / auch theuren Blut- vergiessens
 deines herzkallerliebsten Sohnes unsers
 HERRN und Heylandes JESU Christi / wel-
 cher mit dir und dem H. Geist lebet und re-
 giret in gleicher Majestät und Ehren / wah-
 rer GOTT und Mensch in einer unzertrenn-
 ten Person / hochgelobet von nun an bis in
 Ewigkeit / Amen!

Im Exordio hat er gehandelt so wol von
 der Jüdischen Einweyhung des Tempels
 und seines Geräthes im A. T. woran wir
 Christen heut zu Tage nicht mehr gebunden;
 als auch von der Papistischen Tauff-Stein-
 Weyhe / welche wir keines weges billigen
 können.

Das Präloq. könte seyn 1. Tim. IV, 4-5.
Alle Creatur Gottes 2c.

b) Zwey Tauff-Stein- Predigten hat
 D. Dietrich in dem ersten Theil seiner Conc.
 Singul. und zeigt in der ersten à pag. 315.
 der Tauff-Steine ersten Ursprung:
 In

In der andern à pag. 335. der Tauff/
Steine rechten Gebrauch und Nu-
zen.

c) Nach Anleitung der Worte unsers
Heylandes Joh. III, 5. Warlich / war-
lich ich sage dir / es sey denn daß je-
mand geböhren werde aus dem
Wasser und Geist ic. könnte man bey
einer solchen Einweyhung die Zuhörer mit
ihrer Andacht zum Tauff-Stein führen/
und allda sie unterrichten

Propos.

von der Tauffe

- I.) **Hohen Nothwendigkeit** / welche ist non
ficta, sed vera, warlich / warlich ic. non ta-
men absoluta, sed ordinata, so daß ordentli-
cher Weise ohne dieselbe niemand ins Reich
Gottes kommen kan.
- II.) **Eigentlichen Beschaffenheit** / wie sie ist
eine Wiedergeburt / und zwar aus Wasser
und Geist.
- III.) **Seligen Nutzbarkeit** / weil dadurch uns
der Eingang geöffnet wird
 - a) In das Reich der Gnaden.
 - b) In das Reich der Herrlichkeit Gottes.

Exord.

A Baptisteriorum antiquitate, quali-
tate & utilitate.

1 2

Præ-